

Huber & Co. AG
8501 Frauenfeld
052/ 723 57 57
www.thurgauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 39'643
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 38.29
Abo-Nr.: 38029
Seite: 42
Fläche: 73'782 mm²

Kunst macht auch viel Arbeit

Inspiziert von schalldämpfenden Wandverkleidungen in Tonstudios, gestaltet Ray Levy überdimensionale Reliefstrukturen, mit denen er Kunstraum und Tiefparterre Kreuzlingen in eine skulpturale Landschaft für Ton und Farbe verwandelt.

BRIGITTE ELSNER-HELLER

KREUZLINGEN. «Ich stelle sehr selten aus», sagt Ray Levy bei der Vernissage, und die Aussage klingt eher nüchtern als wertend. Dennoch: Es wird den Künstler gefreut haben, dass er in den Kunstraum Kreuzlingen eingeladen worden ist. «Richard Tisserand hat gesehen, wovon es geht», sagt er weiter und bedankt sich für die gute Unterstützung, die ein Erlebnis gewesen sei.

Das Ergebnis der siebenwöchigen Arbeit in Erdgeschoss und Tiefparterre (sagen wir ruhig: im Keller) ist eine Installation, die sich dem Besucher unmittelbar erschliesst und die im Grunde keiner ausgefeilten Erläuterungen zu den Konzepten bedarf – was bei zeitgenössischer Kunst nicht die Regel ist.

Hinterseiten der Kunst

Im Erdgeschoss sind die blossen Baukörper quasi nackt und bloss präsentiert, die später als wesentliches konstituierendes Element der Videoinstallationen im Tiefparterre in Erscheinung treten. Aus fein geriffeltem, weissem Pappkarton hat der in den USA geborene Ray Levy, der in Schaffhausen arbeitet, dreidimensionale geometrische Körper gebaut (konkret: geklebt), die allesamt repetitive Sequenzen auf-

weisen. Zum ersten Mal werden sie beinahe so ausgestellt, wie Tisserand, Kurator des Kunstraums Kreuzlingen, sie in Levys Atelier vorgefunden hat. Tisserand formuliert es auf entwaffnend sympathische Weise so: «Das Atelier ist ein Lager gewesen. Die Objekte sind nicht als «Kultur» konzipiert worden. Wir entdecken hier die Hinterseiten.» An feinen Nylonfäden hängen sie nun meist von der Decke des ehemaligen Fabrikraums herab, sind derart von allen Seiten her einsehbar, verbergen nichts, auch nicht ihren Herstellungsprozess. «Geschnitten, geklebt, zunächst unnützlich», kommentiert Richard Tisserand das Phänomen.

Das ursprünglich vorgesehene Labyrinth ist vergleichsweise luftig ausgefallen, mit geradezu kindlicher Freude dürfen die Augen die unterschiedlichen Raster abtasten, die sich von den verschiedenen Blickwinkeln aus ergeben. Arbeit hat dies dem Künstler Ray Levy bereitet, ja, auch das. «Harte Bauarbeit was das, es war heiss im Sommer», sagt ein nun endlich entspannter Künstler.

Farbe wabert über die Wand

Im Keller müssen sich die Augen erst an die Dunkelheit gewöhnen, und auch das Licht, mit dem

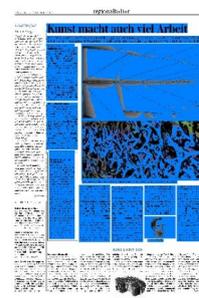
Levy hier spielt, erhellt nicht auf Anhieb, um was es sich hier handelt. Farbe wabert über Wandausschnitte, und erst mit der Adaption an die gedämpfte Lichtstärke erkennt man mehr. Als Projektionsflächen dienen hier die geometrischen Raster, von deren Existenz man seit dem Besuch des Erdgeschosses weiss. Aus der Fläche wird damit ein zersplitterter Raum, der allerdings noch von Ordnungsprinzipien lebt. An den gewinkelten Kartonflächen brechen sich Farbschwaden, die ein wenig an die wunderbare Tarkowski-Verfilmung von «Solaris» denken lassen. Dort stehen die Eruptionen für gespiegelte Gedanken und Gefühle, hier für Ray Levys Phantasie und sein Geschick im Umgang mit elektronischen Medien. Ursprünglich tatsächlich ein Abbild eines Körpers aus seiner Umgebung, hat Levy die Bilder mit einer speziellen Bildbearbei-



Ray Levy, Künstler.

Datum: 17.09.2012

Thurgauer Zeitung

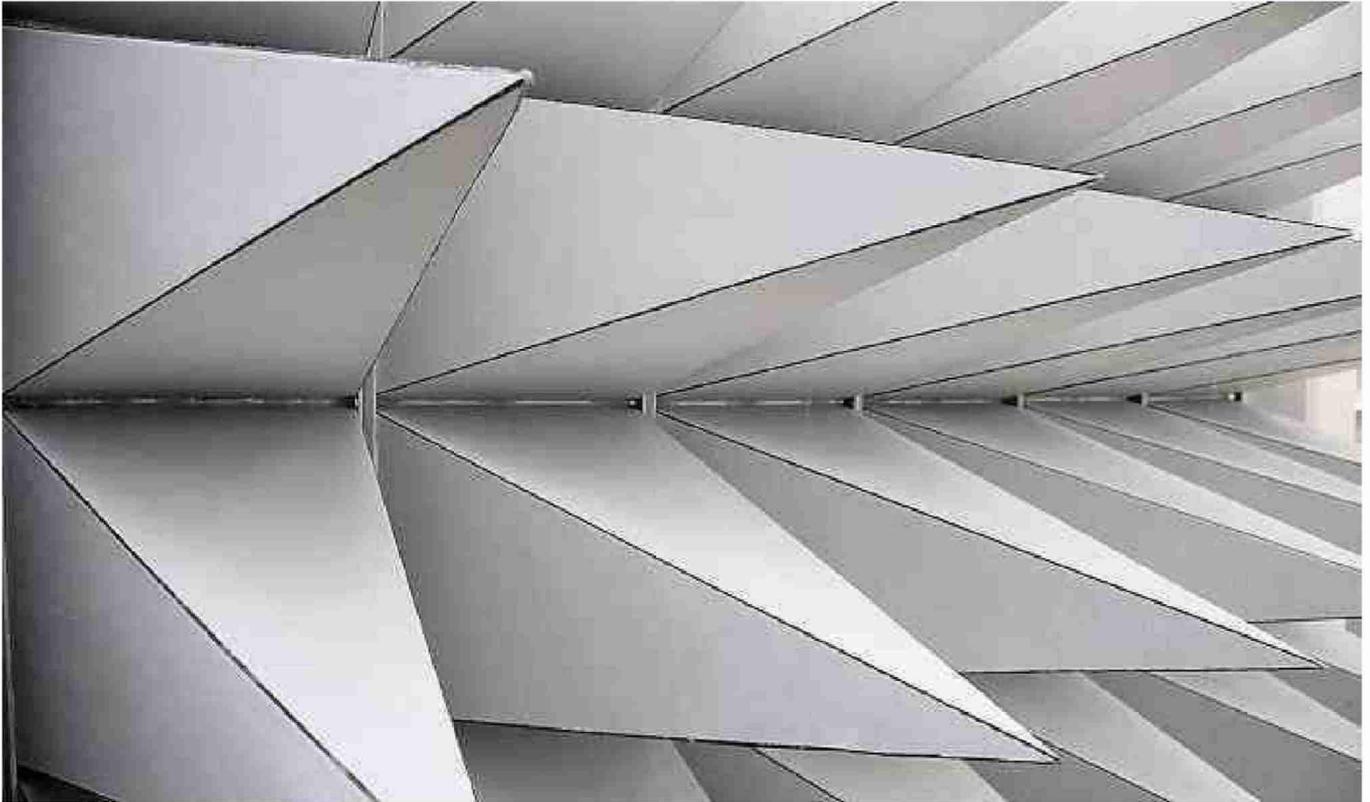


Thurgau

Huber & Co. AG
8501 Frauenfeld
052/ 723 57 57
www.thurgauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 39'643
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 38.29
Abo-Nr.: 38029
Seite: 42
Fläche: 73'782 mm²



Bilder: Brigitte Eisner-Heller

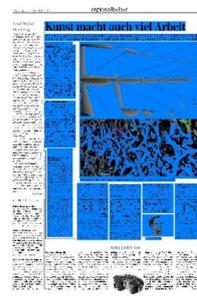
Ray Levy erzählt im Kunstraum und im Tiefparterre Kreuzlingen von Parallelwelten und anderen Täuschungen.

ARGUS
MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus Ref.: 47284121
Ausschnitt Seite: 2/3



Huber & Co. AG
8501 Frauenfeld
052/ 723 57 57
www.thurgauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 39'643
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 38.29
Abo-Nr.: 38029
Seite: 42
Fläche: 73'782 mm²

tungssoftware bearbeitet und sie derart animiert und mit Farbe versehen. Eine ruhige Herangehensweise dürfte Vorbedingung der massvoll bewegt wirkenden Installation gewesen sein.

Dass Ray Levy ein geduldiger Mensch ist, beweist auch die Tatsache, dass bei einer der Projektionen dicht übereinander gehängte Elemente aus Sperrholz die «Projektionsfläche» bilden. Drei Formvarianten, Zwitter zwischen Hantel und Schraubenschlüssel, alle selbst ausgesägt. Ein Schelm, wer da an Karl Valentins berühmten Satz denkt.

Ray Levy: Oopum. Kunstraum Kreuzlingen. Fr 15–20 Uhr, Sa/So 13–17 Uhr; bis 21.10.
www.kunstraum-kreuzlingen.ch
22.9.: Kunstnacht, siehe Kasten.

STICHWORT

Kunstraum an der Kunstnacht

22.9., 18–24 Uhr: Kunstnacht Kreuzlingen Konstanz. Koordination und Kuratierung für Kreuzlingen: Richard Tisserand.

● **Boulev'art** auf dem Boulevard: temporäre Intervention für die Kunstnacht mit Künstlern aus dem Programm des Kunstraums und des Tiefparterres mit Beteiligung von Alex Dorici, Peter Aerschmann, Stefan Baltensperger, Christine Hagin Witz, Irina Polin und Urs Bigler.

● **Im Container** vor dem Kunstraum: «zonen . kreisen . zeiten»: Performance von Timo Ullmann. 24 Webcams aus den Weltzeitzonen liefern die Livebilder, ein Chatprogramm zufälliger Klänge. In einem «closed circuit» über das Internet wird das Material konstant herunter- und hochgeladen. Sounds und Abbilder bleiben hängen, werden geloopt und durch den Datenverlust zerstückelt. Bilder und Klänge werden produziert, entdeckt, zerstört, neu komponiert.
www.kunstnacht.de